

## **Hinweise zur Manuskriptgestaltung**

### **Profil der Zeitschrift**

Die Zeitschrift *Gemeinsam Leben* ist in den 1990er Jahren aus dem gemeinsamen Engagement von Wissenschaftler\*innen, Angehörigen von Menschen mit Behinderung und Praktiker\*innen für eine inklusive Gesellschaft hervorgegangen. In dieser Tradition versteht sie sich auch heute als kritische Beobachterin gesellschaftlicher, politischer und fachlicher Entwicklungen. Eltern, Angehörige, Fachleute aus Wissenschaft und Praxis finden in *Gemeinsam Leben* aktuelle Fachinformationen und ein lebendiges Diskussionsforum zu unterschiedlichsten Fragen der Umsetzung von Inklusion. Die gemeinsame Bildung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderung sowie die Stärkung gleichberechtigter und selbstbestimmter Teilhabe aller Menschen sehen die Herausgeber\*innen als unverzichtbaren Bestandteil eines inklusiven Gemeinwesens an.

*Gemeinsam Leben* widmet sich in jedem Heft einem thematischen Schwerpunkt und beleuchtet ihn aus unterschiedlichen Blickwinkeln. Dabei sollen bewusst theoretische und empirische Beiträge, aber auch Berichte von Menschen mit Behinderungserfahrung, Praxisberichte und Gedanken von Eltern und Angehörigen zu Wort kommen. Die Themenhefte sollen so Verbindungen zwischen theoretischer Orientierung und praktischer Bedeutung aufzeigen und aktuelle Entwicklungen, die sich im Namen von Inklusion abzeichnen, kritisch reflektieren.

### **Hinweise zur Manuskriptgestaltung**

Manuskripte werden jederzeit als Ausdruck und Datei an eine(n) Herausgeber\*in erbeten. Es werden nur Originalbeiträge angenommen. Für unverlangte Sendungen wird keine Haftung übernommen. Rücksendung erfolgt nur, wenn entsprechendes Rückporto beiliegt.

### **Gestaltung von Beiträgen**

Hauptbeiträge sollten nicht länger als 8 Druckseiten sein, Beiträge in den Rubriken nicht länger als 5 Druckseiten. 1 Druckseite entspricht 3.700 Zeichen inkl. Leerzeichen.

Bitte fügen Sie Ihrem Manuskript eine kurze Zusammenfassung von max. 12-15 Zeilen bei.

Bitte formatieren Sie in Ihren Texten so wenig wie möglich:

- Fließtext, einfacher Zeilenabstand, linksbündig und ohne spezielle Formatvorlagen o.Ä.
- Kennzeichnen Sie die Zwischentitel so, dass ihre Hierarchie ersichtlich ist.
- Aufzählungen werden mit Spiegelstrichen oder Zahlen (1., 2., 3.) und dem Format Einzug/Extra/Hängend versehen.
- Textstellen, die im Druck hervorgehoben werden sollen, müssen im Text kursiv gesetzt werden. Im laufenden Text werden Buchtitel kursiv gesetzt.
- Bitte verwenden Sie Fußnoten recht sparsam und erstellen Sie automatische Fußnoten, keine Endnoten.

Bitte verwenden Sie die neue deutsche Rechtschreibung und eine gendergerechte Schreibung. (z.B. das Individuum, der Mensch, die Person, das Kollegium, die Studierenden). Sofern unvermeidbar, nutzen Sie bitte durchgängig eine Form (z.B. großes Binnen-I, Sternchen, Unterstrich, wechselnd männliche und weibliche Form). Bitte kontrollieren Sie auch den Gebrauch der Leertaste: Nach Satzzeichen und Abkürzungspunkten kommt ein Wortzwischenraum, vor Satzzeichen nicht.

## **Zitation**

Es wird amerikanisch zitiert, d.h. Zitate werden im laufenden Text folgendermaßen nachgewiesen: (Name des Autors, Erscheinungsjahr der Publikation, Seitenzahl). Beispiel (Meier 1992, S. 243). Bitte halten Sie die amerikanische Zitationsweise auch innerhalb der Fußnoten ein.

Bei Zitation aus mehreren Werken desselben Verfassers, die im gleichen Jahr erschienen sind, bitte Buchstabenzusätze einfügen: (Müller 1987a, S. 225). ... (Müller 1987b, S. 17) usw.

Längere Zitate und sonstiges Material werden als getrennte Absätze mit Einzug links kenntlich gemacht.

## **Abbildungen/Fotos**

- Abbildungen, Diagramme und Grafiken werden als separate Datei im Originalformat (Excel, PowerPoint oder andere Grafikprogramme, jpeg, tif) geliefert.
- Eingescannte Diagramme können wir nicht verwenden. Bitte erfassen Sie den eingescannten Text und bauen Sie eingescannte Grafiken nach.
- Grafiken und Diagramme dürfen nicht farbig sein, da Farben im Schwarz-Weiß-Druck nicht richtig wiedergegeben werden. Farben bitte durch voneinander gut zu unterscheidende Graustufen ersetzen.

- Bilder/Fotos können in druckbarer Größe nur mit einer Auflösung von 300dpi verwendet werden. Grafiken benötigen hier eine Auflösung von 600dpi.

Die Autor\*innen müssen die Rechte an Bildern und Fotos besitzen. Bitte holen Sie das Einverständnis der/s Urheber\*in (z.B. Fotografen) als auch der abgebildeten Personen (Persönlichkeitsrecht) zum Abdruck in der Zeitschrift *Gemeinsam Leben* ein. Das Einverständnis ist den Herausgeber\*innen auf Nachfrage vorzulegen.

### **Literaturverzeichnis**

- Am Ende des Textes befindet sich ein separates, alphabetisch geordnetes Literaturverzeichnis.
- Publikationen eines Verfassers mit verschiedenen Erscheinungsjahren werden chronologisch aufgeführt.
- Publikationen, bei denen kein Verfasser oder Herausgeber angegeben ist, werden nach dem Titel eingeordnet; maßgeblich für die alphabetische Einordnung ist das erste selbstständige Nomen.
- Reihentitel bitte in runde Klammern gesetzt ans Ende der Titelei.
- Angaben über Auflage dem Erscheinungsort voranstellen: 3. Aufl. Stuttgart 1984
- Abkürzungen: Bd. für Band, Bde. für Bände, Ordnungszahlen nachstellen (Bd. 2). Hrsg. für Herausgeber.

Beispiele:

Barth, Susanne: Das Goldtöchterchen. Zur geschlechtsspezifischen Erziehung von kleinen Mädchen im Kinderbuch um und nach 1800. In: *Der Deutschunterricht* 42 (1990), H. 3, S. 61-78.

Wild, Inge: "In Zukunft wollte sie alles anders als ihre Mutter machen." Zum weiblichen Generationskonflikt in der zeitgenössischen Märchenliteratur. In: Hans-Heino Ewers (Hrsg.): *Jugendkultur im Adoleszenzroman. Jugendliteratur der 80er und 90er Jahre zwischen Moderne und Postmoderne*. Weinheim-München 1994 (*Jugendliteratur - Theorie und Praxis*), S. 165-190.

Wilkending, Gisela (Hrsg.): *Kinder- und Jugendliteratur: Mädchenliteratur. Vom 18. Jahrhundert bis zum Zweiten Weltkrieg. Eine Textsammlung*. Stuttgart 1994.

Zahn, Susanne: *Töchterleben. Studien zur Sozialgeschichte der Mädchenliteratur*. Frankfurt 1983.